

Fahrschulen aus Baden-Württemberg bieten Schnelltests und setzen auf Luca-App

Stuttgart, den 17.3.2021

Über 100 Fahrlehrer haben sich von der Tübinger Notärztin Dr. Lisa Federle schulen lassen, wie man Schnelltests korrekt anwendet. Nun wollen sie im Rahmen der Schnellteststrategie des Landes in ihren Fahrschulen kostenlose Schnelltests anbieten. Zudem werden sie die Luca-App einsetzen, sobald es die dafür notwendigen Schnittstellen gibt.

„Warum sollten wir auf behördliche Vorgaben warten? Das dauert uns alles zu lange“, so Rainer Zeltwanger, Fahrschulinhaber und Vorsitzender des BDFU. „Wir preschen einfach vor und handeln.“ Zusammen mit seinen Kollegen tut er alles dafür, einen dritten Lockdown seiner Branche zu verhindern. „Ich bin Unternehmer und es somit gewohnt, etwas zu unternehmen. Passiv dazusitzen und abzuwarten liegt mir nicht.“ Deshalb hat er auch gleich zu Beginn der Pandemie in enger Abstimmung mit dem Verkehrsministerium einen Hygieneplan für Fahrschulen entwickelt. „Unsere Branche fährt gut damit“, so der BDFU-Vorsitzende. „Fahrschülerinnen und Fahrschüler dürfen sich bei uns sicher fühlen.“

Luca-App

Die von Fanta-4-Sänger Smudo mitentwickelte App ist für Zeltwanger ein weiterer Baustein, durch die nächsten Monate zu kommen, ohne erneut schließen zu müssen. Sobald die App-Entwickler und Gesundheitsämter die technischen Voraussetzungen bieten, ist er mit vielen BDFU-Mitgliedern und Fahrschulen aus dem Academy-Verbund dabei. „Wir stehen in den Startlöchern.“

Fahrschulen könnten als Testcenter kostenlose Schnelltests anbieten

Auch vom Tübinger Weg ist Zeltwanger überzeugt. Deshalb hat er sich zusammen mit rund 100 Kolleginnen und Kollegen schon im Februar von Dr. Lisa Federle schulen lassen, wie man Schnelltests anwendet. Inzwischen haben die Fahrschulen Tausende der Tests auf Lager. „Wir können alle unsere Mitarbeiter, aber auch unsere Schüler regelmäßig testen“, versichert Zeltwanger. Eine Bescheinigung über das Testergebnis auszustellen wäre kein Problem. „Damit könnte man dann auch einkaufen gehen oder eine Veranstaltung besuchen.“ Geld verdienen möchten die Fahrschulen mit diesem Service für ihre Mitarbeiter und Kunden nicht – aber drauflegen wollen sie auch nicht. Deshalb fordert der BDFU-Vorsitzende das Land auf, wenigstens die Kosten für die Schnelltests zu übernehmen. „Wir Fahrschulen könnten aber auch Teil des staatlichen Netzes an Schnelltestcentern werden. Je mehr dezentrale Anlaufstellen es gibt, desto leichter haben es Lehrer, Schüler und alle anderen, die einen Schnelltest brauchen. Und desto besser wird das Angebot angenommen.“